

REIDEN | Die Feuerwehr Wiggertal feierte ihren Abschlussabend im Sonnensaal

Sie sind da, wenn man sie braucht

Ehrungen, Beförderungen und Verabschiedungen standen am Freitagabend im Zentrum des diesjährigen Abschlussabends der Feuerwehr Wiggertal im Sonnensaal in Reiden. Kommandant Thomas Kilchenmann fand auch bei seinem Rück- und Ausblick interessierte Zuhörer.

«Feuerwehrleute setzen sich für das Wohl der Allgemeinheit ein. Sie stellen dabei eigene Bedürfnisse hinter jene anderer zurück», sagte Bruno Aecherli, der Grüsse und Dank der Gemeindebehörde überbrachte. Jeder und jede übernahm Verantwortung, zeige eine gewisse Risikobereitschaft und sei bereit, Situationen zu erkennen, auf die es erfolgreich zu reagieren gelte. Die Wehr stehe immer wieder vor neuen Herausforderungen, wobei das Milizsystem hin und wieder an seine Grenzen stosse.

Für die dringend benötigten neuen Feuerwehrlokalitäten könne er noch keine Lösung anbieten. Eine Arbeitsgruppe, die sich intensiv mit dieser Problematik befasste, befinde sich jedoch auf gutem Weg, erklärte Gemeinderat Aecherli. Kommandant Thomas Kilchenmann liess nach dem köstlich munden Nachessen das vergangene Jahr Revue passieren. Er dankte Offizieren und Gruppenführern für die kompetente Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Übungen. Diese stellen eine wichtige Voraussetzung dar, um für den Ernstfall bestens gerüstet zu sein. Der Bericht über die Atemschutzinspektion unter der Leitung von Oblt Roland Röthlin fiel vorzüglich aus. Die Präsenz an der REGA gewährte einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit der Feuerwehr Wiggertal. Wie jedes Jahr wurden verschiedene Kurse besucht. Insgesamt standen Angehörige der Wehr bei 51 Einsätzen (Brände, Alarmer, Elementarschäden, Saalwache, Verkehrsdienst, Präsentation, Traghilfe) während rund 1300 Stunden im Einsatz.

Wechsel in der Führungsetage

Vize-Kommandant Daniel Stanger ehrte Kameradinnen und Kameraden, die seit mindestens einem Jahrzehnt Feuerwehrdienst leisten (siehe Kästen) und überreichte ihnen ein Präsent. Eine spezielle Ehrung erfuhr Thomas Kilchenmann für seine zehnjährige Kommandantentätigkeit.

Emotionen spielten bei der Verabschiedung der 13 Angehörigen der Wehr mit, die zusammen 301 Dienstjahre geleistet hatten.



Kommandant Thomas Kilchenmann mit den vier Jubilaren, die während 25 Jahren Feuerwehrdienst leisteten: André Kaufmann, René Häfliger, Dieter Vogel und Roger Flury (von links).

EMIL STÖCKLI

Oblt Roland Röthlin amtiert ab 2019 als Vize-Kommandant und ersetzt den scheidenden Daniel Stanger. Auf Beginn des Jahres 2020 übernimmt er das Kommando von Thomas Kilchenmann. Die vier zu Oberleutnants beförderten Offiziere sind für folgende Bereiche zuständig: Lukas Erni neu Chef Atemschutz, Patrick Schacher neu Führer Tech-Zug, Martin Lieb neu Führer Zug 2 und Reto Knorpp Ausbildungsbeauftragter.

Mit «Das grösste Hindernis auf dem Weg zum Erfolg ist die Angst vor dem Scheitern» (Sven-Göran Eriksson) gab Kommandant Kilchenmann, der souverän durch den Abend führte, das Motto für das kommende Jahr bekannt. Sorgen bereiteten ihm

nicht nur die fehlenden Lokalitäten, sondern auch die Rekrutierung von Feuerwehrangehörigen. Im vergangenen Jahr traten neun Frauen und Männer der Wehr bei. Nach absolviertem Einführungskurs haben sich diese im neuen Umfeld bestens integriert. Kilchenmann freut sich aber über jede Anmeldung, die bei ihm eintrifft. Die Feuerwehr Wiggertal kann ihren Auftrag nur erfüllen, wenn genügend Leute zur Verfügung stehen.

Oblt Heinz Achermann, der nach 29 Jahren verabschiedet wurde, sagte abschliessend: «Feuerwehrleute sind wie Sterne am Himmel. Man sieht sie nicht immer, aber sie sind da, wenn man sie braucht!»

EMIL STÖCKLI

Beförderungen

Zum Leutnant Kpl Patrick Buck und Kpl Thomas Grossenbacher; zum Feldweibel Kpl Daniel Hodel; zum Gruppenführer Sdt Philipp Baer, Sdt Nicolas Dubi, Sdt Celia Erni, Sdt Christian Keist und Sdt Simon Mettraux.

Ehrungen

10 Dienstjahre: Kpl Thomas Keist, Kpl Daniel Wüthrich, Sdt Marcel Zihlmann; 15 Dienstjahre: Wm Marcel Odermatt, Kpl Daniela Nadler; 20 Dienstjahre: Oblt Roland Röthlin, Wm Benjamin Kneubühler, Wm Philipp Meier, Sdt Hans Nyfenegger; 25 Dienstjahre: Lt Dieter Vo-

gel, Gfr Roger Flury, Gfr René Häfliger, Gfr André Kaufmann; 35 Dienstjahre: Oblt Kurt Giger.

Verabschiedungen

Oblt Heinz Achermann (29 Jahre), Oblt Daniel Stanger (28 Jahre), Lt Dieter Vogel (25 Jahre), FW Roman Morgenthaler (9 Jahre), Wm Pius Giger (39 Jahre), Wm Jürg Häfliger (16 Jahre), Gfr Roger Flury (25 Jahre), Gfr René Häfliger (25 Jahre), Gfr André Kaufmann (25 Jahre), Sdt Werner Agner (32 Jahre), Sdt René Bachmann (27 Jahre), Gfr Andrea Alfano-Schürch (14 Jahre), Sdt Dominik Vogel (2 Jahre).

REIDEN | Anita Bader stellt ihre Bilder im «Feldheim» aus

Willkommene Begegnungen

Heimleiter Urs Brunner begrüsst Bewohner und auswärtige Gäste zur Ausstellung der jungen Künstlerin Anita Bader im Feldheim Reiden. Er gratulierte zur gelungenen Ausstellung ihrer Bilder und dankte ihr für ihre Spontanität, diese Ausstellung in nur 26 Tagen auf die Beine zu stellen.

Fürs Feldheim seien solche Anlässe und Ausstellungen immer etwas sehr Gutes, so Brunner. Sie ermöglichen im Alltag willkommene Begegnungen und Gespräche zwischen Bewohnern und Besuchern. Freuen tat sich zudem Anitas Mutter, Romy Vogel, welche im Feldheim zu Hause ist.

Urs Brunner legte den Besuchern auch die Soland-Stiftung «Kunst im Feldheim» ans Herz, welche die Ausstellung von Anita Bader unterstützt. Zweck der Stiftung ist die Förderung von jungen Künstlern aus der Region, indem ihnen für eine Ausstellung eine unkomplizierte Plattform in Form der grosszügigen Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird.

Als langjährige, gute Freundin stellte Isabelle Frank Niggli Anita Bader vor und berichtete Spannendes über die Künstlerin. Schon als Kind lebte sie ihre Kreativität an den Wänden zu Hause aus, sehr zum Unmut ihrer Eltern. Und ein paar Jahre später, im Berufsleben, schaffte sie sich wieder mehr Platz für die Kunst und reduzierte ihr Arbeitspensum, wieder zum Unmut ihrer Eltern. Und was würde ihr inzwischen verstorbener Papa heute sagen? Keine Frage – er wäre mit Stolz erfüllt!

Die Künstlerin selbst ergriff das Wort und dankte den fleissigen Helferinnen und Helfern, die mitwirkten und die Ausstellung erst möglich machten. Anita Bader gab bekannt,

dass ein Teil des Erlöses ihrer verkauften Bilder in den Fonds «Läbigs Feldheim» einfließen werde. Dieser Fonds ermöglicht die Organisation und Finanzierung beispielsweise von Ausflügen für die Bewohner.

Für die musikalische Brücke zwischen den Rednern sorgte die Singer- und Songwriterin Anna-Mae aus Willisau. Ein Mix aus Folk, Country und Soft-Rock mit Akustik-Gitarre, gesungen in englischer und französischer Sprache, betonte das entstandene «Kreativ-Ballungszentrum» im Feldheim Reiden.

Die Ausstellung läuft bis zur Finissage am 15. Dezember. Die Künstlerin ist am Samstag, 8. Dezember, persönlich anwesend. Die Bilder können zu fairen Preisen gekauft werden. Die Öffnungszeiten der Ausstellung im Feldheim sind täglich von 10 bis 20 Uhr.

UBR



Isabelle Frank Niggli (rechts) stellte die Künstlerin Anita Vogel vor.



Noch bis zur Finissage am 15. Dezember läuft die Bilder-Ausstellung von Anita Vogel im «Feldheim».

FOTOS: ZVG

REIDEN | Der Start zur Erstkommunion 2019 in der katholischen Kirche Reiden ist erfolgt

Ein Ton sein in Gottes Melodie

Am vergangenen Christkönigssonntag segneten Katechetin Helene Bühler und Pfarrer Jaroslaw Platuński die Familienkette ein. Nun begleitet sie die Kinder und deren Eltern während der ganzen Vorbereitungszeit und über die Erstkommunion hinaus. Jede Familie behält die Familienkette zwei Wochen bei sich zu Hause. Wann die Familienkette weitergereicht wird, entscheidet jede Familie selbst. Jedoch sollte jede Weitergabe, beziehungsweise jeder Empfang der Familienkette, bewusst gestaltet werden. Jedes Erstkommunionkind kriecht entweder ganz persönlich oder zusammen mit der Familie ein Bild, das mit Farben, Fotos, als Collage und so weiter gestaltet werden kann.

Das Thema der Erstkommunion im Jahr 2019 lautet: «Du bist ein Ton in Gottes Melodie». Im Gottesdienst am Christkönigssonntag, der ganz feierlich vom ökumenischen Chor unter der Leitung von Walter Ziörjen und Bruno Kaufmann an der Orgel begleitet wurde, setzten sich die Kinder mit den Eltern und allen Gläubigen mit verschiedenen Fragen auseinander. «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Dieses Zitat aus dem Buch «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry kommt für manche



Katechetin Helene Bühler und Pfarrer Jaroslaw Platuński gestalteten den Gottesdienst gemeinsam. Die Familienkette wurde gesegnet und die Wanderschaft begann.

ALEXANDRA ARNET

knapp hinter der Bibel oder knapp davor. Allerdings: Automatisch gut sieht man auch mit dem Herzen nicht. Deswegen feierten die Gläubigen das feierliche Fest Christkönigssonntag und den offiziellen Start der Erstkommunionvorbereitung.

Alle gingen mit unterschiedlichen Fragen und Emotionen nach Hause,

um den Glauben in seiner ganzen Vielfalt zu leben und Freude an den christlichen Werten im Alltag zu haben. Wo kann ich Gottes Spuren sehen. Wo habe ich sie schon entdeckt? Wann und wo bin ich glücklich? Wem kann ich mich anvertrauen? Und wann ist mein Leben wie eine schöne Musik?

BEATRIX BILL

REIDEN | Dankessen der Pfarrei Reiden-Wikon für Helfer

Ein Dankeschön «durch die Blume»

Es ist eine schöne Tradition geworden – das Dankessen für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Pfarrei Reiden-Wikon. Eingeladen ins Pfarreizentrum Reiden waren auch die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gastgeber war der Kirchenrat. Edith Achermann, Lydia Duss und Angelika Naydowski bildeten das bewährte Organisationskomitee. Wie in den Vorjahren gelang es diesem Trio, einen wunderschönen Abend durchzuführen. Nach dem Apéro im liebevoll dekorierten Saal wurde das Unterhaltungsprogramm mit einer Show von fünf jungen Steppentänzerinnen eröffnet. Die Girls ernte-

ten für ihren Auftritt einen grossen Applaus. Die offiziellen Dankesworte übermittelte Katechet Johannes Pickhardt. Wobei: Er brauchte dafür sehr wenig Worte. Zum Dank zeigte er einen herzigen Film mit dem Titel «Die Blume». Für das feine Nachessen samt Dessert war Hannes Baumann vom Restaurant Bahnhöfi, Wikon, verantwortlich. Einmal mehr liess sich Kirchenrätin Angelika Naydowski eine lustige Aufgabe einfallen, welche die verschiedenen Gruppen engagiert lösten. Der Anlass ist bei den Gästen sehr beliebt, und darüber freut sich der Kirchenrat jeweils sehr.

MARKUS HUSNER



Auch Werner Kurmann (links) und Johannes Pickhardt genossen den Abend in vollen Zügen.

MARKUS HUSNER